

Michael Dinkel, Stefan Luppold,
Carsten Schröer (Hrsg.)

Handbuch Messe-, Kongress- und Eventmanagement

Zweite, aktualisierte und erweiterte Auflage



Edition Wissenschaft & Praxis

MICHAEL DINKEL, STEFAN LUPPOLD, CARSTEN SCHRÖER (Hrsg.)

Handbuch Messe-, Kongress- und Eventmanagement

Michael Dinkel, Stefan Luppold,
Carsten Schröer (Hrsg.)

Handbuch Messe-, Kongress- und Eventmanagement

Zweite, aktualisierte und erweiterte Auflage



Edition Wissenschaft & Praxis

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten
© 2021 Edition Wissenschaft & Praxis
bei Duncker & Humblot GmbH, Berlin
Satz: 3w+p GmbH, Rimpf
Druck: CPI buchbücher.de GmbH, Birkach
Printed in Germany

ISSN 2702-2234
ISBN 978-3-89673-769-4 (Print)
ISBN 978-3-89644-769-2 (E-Book)

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier
entsprechend ISO 9706 ☺

Internet: <http://www.duncker-humblot.de>

Vorwort

Als Professoren des Studiengangs Messe-, Kongress- und Eventmanagement der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) an den Standorten Mannheim und Ravensburg gilt unser wissenschaftlicher Blick einer Fachrichtung, die sich mehr und mehr akademisiert, jedoch noch nicht flächendeckend durch adäquate Publikationen abgedeckt ist.

Bei einer Detailbetrachtung relevanter Veröffentlichungen fehlte ein Basiswerk, das veranstaltungsspezifische Grundthemen darstellt und erläutert. Diesen Bereich haben wir im Jahr 2013 mit der ersten Auflage des „Handbuch Messe-, Kongress- und Eventmanagement“ bearbeitet. In den folgenden Jahren zeigte sich, dass dies ein wichtiges Grundlagenwerk sowohl für Lehre und Studium als auch für die Praxis ist.

Nach rund acht Jahren können wir mit der zweiten Auflage ein aktualisiertes und erweitertes Handbuch vorstellen. Es bleibt bei Beiträgen als komprimierte Form, um sich rasch und dennoch umfassend mit Schlüsselbegriffen und -themen der Branche befassen zu können. Verweise auf Zeitschriften und weitere Publikationen ermöglichen eine Vertiefung der Erkenntnisse. Neu ist, dass das Handbuch nun auch in digitaler Form angeboten wird – ein Plus unter anderem für unsere Studierenden, die so den Online-Zugang unserer Hochschulbibliotheken nutzen können.

Die Inhalte wurden im „dualen System“ von Professoren, Dozenten sowie von Vertretern der Ausbildungspartner der beiden Standorte geschrieben. Den Autoren danken wir für ihr Engagement, ihre Texte und ihre Zeit.

Besondere Anerkennung gilt Lisa Mattmann für das Lektorat und die Schlussredaktion des vorliegenden Handbuches. Schließlich danken wir Herrn Dr. Andreas Beck vom Verlag Duncker & Humblot für seine Unterstützung bei der Vorbereitung und Realisierung dieser zweiten Auflage.

Mannheim & Ravensburg im Oktober 2021

Prof. Dr. Michael Dinkel
Prof. Dr. Carsten Schröer

Prof. Stefan Luppold

DHBW Mannheim, Messe-, Kongress- & Eventmanagement
Coblitzallee 1–9
68163 Mannheim
www.mke.dhbw-mannheim.de

DHBW Ravensburg, Messe-, Kongress- & Eventmanagement
Rudolfstraße 11/1
88214 Ravensburg
www.dhbw-ravensburg.de/mke.html
<https://www.ravensburg.dhbw.de/studienangebot/bachelor-studiengaenge/bwl-messe-kongress-eventmanagement>

Inhaltsverzeichnis

<i>Alexandra Gräber</i>	
Akkreditierung	13
<i>Michael Dinkel</i>	
Ambush-Marketing	17
<i>Harald Kötter</i>	
AUMA	23
<i>Petra Thalmeier</i>	
Ausländersteuer	25
<i>Patrick Haag</i>	
Bestuhlung	27
<i>Martin Glöckner</i>	
Bildrechte	33
<i>Thomas P. Scholz</i>	
Branchen-Awards	39
<i>Thomas P. Scholz</i>	
Branchenverbände	43
<i>Stefan Luppold und Patrick Haag</i>	
Brand Land	49
<i>Céline Pommereau</i>	
Catering	55
<i>Ulrich Semblat und Petra Thalmeier</i>	
Compliance	59
<i>Stefan Luppold</i>	
Confertainment	63
<i>Matthias Schultze</i>	
Convention Bureau	65
<i>Frank Keller</i>	
Datenschutz	67
<i>Patrick Haag und Saskia Krüger</i>	
Dienstleistungsmanagement	75
<i>Gerhard Stübe</i>	
DMC	83

<i>Carsten Schröder</i>	
Evaluation	85
<i>Stefan Luppold und Patrick Haag</i>	
Event	91
<i>Marco Ertz</i>	
Eventdesign	95
<i>Wolf Rübner</i>	
Eventdramaturgie	97
<i>Cornelia Zanger</i>	
Eventforschung	103
<i>Colja M. Dams</i>	
Eventmanagement	109
<i>Bernd Radtke</i>	
Eventmarketing	113
<i>Steffen Ronft</i>	
Eventpsychologie	117
<i>Monika Graf</i>	
Event-Regie	123
<i>Laura Brager</i>	
Eventtourismus	131
<i>Ilona Jarabek</i>	
EVVC Europäischer Verband der Veranstaltungs-Centren e. V.	135
<i>Hans-Joachim Erbel</i>	
FAMA – Fachverband Messe und Ausstellungen	137
<i>Jan Kalbfleisch</i>	
FAMAB Kommunikationsverband e. V.	141
<i>Bernd Radtke und Thomas Bauer</i>	
Festivalisierung	143
<i>Marcus Moroff</i>	
Fliegende Bauten	149
<i>Jan Kalbfleisch</i>	
Fwd: Bundesvereinigung Veranstaltungswirtschaft	153
<i>Matthias Schultze</i>	
GCB	155
<i>Carsten Schröder</i>	
GEMA	157
<i>Marcus Moroff</i>	
Genehmigungsverfahren	161

<i>Ulrich Semblat</i>	
Gewerk	167
<i>Patrick Haag und Patrick Roßmann</i>	
Guerilla-Marketing	171
<i>Martin Glöckner</i>	
Höhere Gewalt	179
<i>Michael Dinkel und Laura Brager</i>	
Hospitality	185
<i>Colja Dams</i>	
Hybrid Events	187
<i>Uta Goretzky</i>	
IFES	193
<i>Janina Ines Schirp</i>	
Inklusive Veranstaltungen	195
<i>Holger Witzel</i>	
Interkulturalität	207
<i>Bastian Fiedler und Nadine Martin</i>	
Kongress	217
<i>Carsten Schröder</i>	
Kulturmanagement	223
<i>Carsten Schröder</i>	
Künstlersozialkasse	231
<i>Michael Dinkel und Ulrich Semblat</i>	
Live-Kommunikation	235
<i>Michael Streich</i>	
Marketing	239
<i>Harald Kötter</i>	
Messe	245
<i>Simon Damböck</i>	
Messebau	247
<i>Patrick Dehner (nach Klaus Goschmann †)</i>	
Messebeteiligungsplanung	253
<i>Harald Kötter</i>	
Messegelände	259
<i>Harald Kötter</i>	
Messetypologie	261
<i>Gerhard Stübe</i>	
MICE	265

<i>Max Mollenschott</i>	
Mixed Reality	269
<i>Martin Leber</i>	
Musterversamlungsstättenverordnung	279
<i>Markus Große Ophoff</i>	
Nachhaltige Veranstaltungen	281
<i>Petra Thalmeier</i>	
Nachhaltigkeitsberichterstattung	291
<i>Thorsten Knoll</i>	
Partizipative Veranstaltungsformate	295
<i>Hans Rück</i>	
Pharma-Kodex	299
<i>Lena Striegel</i>	
Pitch	309
<i>Thomas Bauer</i>	
Projektmanagement	317
<i>Bärbel Mohrmann</i>	
Protokoll	321
<i>Christian Oblasser und Martina Riediger</i>	
Qualitätsmanagement. Qualitätsmanagementsystem als Professionalisierungstreiber in der Veranstaltungswirtschaft	325
<i>Kristin Brüning</i>	
Risikomanagement	333
<i>Patrick Haag und Stefan Luppold</i>	
Showroom	341
<i>Jens Reithmann</i>	
Sicherheit	347
<i>Julia Böhm und Angelika Eberhardt</i>	
Simultandolmetschen bei Konferenzen und Events	351
<i>Carsten Schröer</i>	
Social Media- und Influencer-Marketing	363
<i>Michael Dinkel</i>	
Sponsoring	371
<i>Wolf Rübner</i>	
Storytelling	375
<i>Carsten Schröer</i>	
Strategische Beratung und Consulting	381

<i>Philipp Sautter</i>	
Teilnehmermanagement	385
<i>Jens Reithmann</i>	
Ticketing	393
<i>Sebastian Klein</i>	
Umwegrentabilität	397
<i>Hans Rück</i>	
Veranstaltungscontrolling	407
<i>Claus Bühnert</i>	
Veranstaltungsformate – die DNA des Veranstaltens	415
<i>Michael Dinkel, Stefan Luppold und Carsten Schröer</i>	
Veranstaltungsmanagement	425
<i>Martin Leber</i>	
Veranstaltungsrecht	429
<i>Stefan Luppold</i>	
Veranstaltungsstätte	431
<i>Max Röhrich</i>	
Veranstaltungstechnik	433
<i>Nadine Martin</i>	
Virtuelle Events	437
<i>Wolf Rübner</i>	
Virtuelle Events. Digitale Formate und Werkzeuge	441
<i>Laura Brager</i>	
Volunteer	447
Stichwortverzeichnis	451
Autorinnen und Autoren	455

Akkreditierung

Alexandra Gräber

1. Begrifflichkeit

Der Begriff Akkreditierung leitet sich vom lateinischen Wort *accredere* ab und bedeutet „Glauben schenken“. Er wird in verschiedenen Bereichen verwendet. Hierzu gehören unter anderem die Hochschul-Akkreditierung, die Akkreditierung im Qualitätsmanagement oder bei Veranstaltungen. Grundsätzlich gilt, dass eine allgemein anerkannte Instanz einer anderen das Erfüllen einer besonderen Eigenschaft bescheinigt (AGAHP 2020, o. S.). Bei internationalen Sportveranstaltungen und Großevents bezieht sich dies speziell auf die Zugangserlaubnis zu bestimmten Bereichen auf dem Veranstaltungsgelände.

Die Akkreditierung ist aber auch Arbeits- und Identifikationsnachweis und kann mit unterschiedlich detaillierten Merkmalen wie Name, Lichtbild, Länderzugehörigkeit, Bereichszugehörigkeit oder auch Erlaubnis für TransfERNutzung (Shuttle-Service oder öffentlicher Nahverkehr) versehen werden. Eine Akkreditierung ist eine Art Pass mit relevanten Informationen zur Person und deren Berechtigungen und somit auch ein wesentlicher Bestandteil des Sicherheitskonzepts.

2. Akkreditierungszonen

Basis dieses Sicherheitssystems ist die Einteilung des Veranstaltungsgeländes in verschiedene Zugangsbereiche, sogenannte „Zonen“. So ist der Zutritt zu Sportlerbereichen (Kabinen, Spielfeld, Trainingshalle) limitiert, weshalb diese eine eigene Zone darstellen. Auch Künstlergarderoben und eine Bühne selbst können solche Zonen sein. Ferner können Presserräume, Mitarbeiterbereiche oder VIP-Bereiche in Zonen eingeteilt werden. Ziel ist es, dass zugangsbeschränkte Zonen nicht von unbefugten Personen betreten werden können. So ist der Zutritt für Journalisten zu Sportlerbereichen nicht gestattet oder nur mit einer Sondergenehmigung (sogenannter Upgrade-Pass) möglich.

Die definierten Zonen werden nummeriert. Mit Hilfe dieser ist es möglich, eine klare Zugangsberechtigung verschiedener Personengruppen (oder auch Einzelpersonen) erkennbar zu machen. Die Zonennummern, zu denen der Zugang gestattet ist, werden deutlich sichtbar auf der Akkreditierung positioniert. Die Kontrolle erfolgt durch das Sicherheitspersonal, das an jedem Zonenschnittpunkt positioniert sein

sollte. An jedem dieser Punkte müssen demzufolge ein Zonenplan und eine Übersicht der Zonennummern vorliegen, die diesen Bereich betreten dürfen.

3. Akkreditierungssystem

Das Akkreditierungssystem ist ein computergestütztes Verfahren, das ausschließlich von ausgewählten Personen genutzt, mit unterschiedlichen Zugriffsrechten bearbeitet und mit den relevanten Daten gespeist wird.

Um eine Akkreditierung zu erhalten, muss ein Akkreditierungsantrag gestellt werden. Für diesen werden verschiedene Daten digital abgefragt, bearbeitet und anschließend gesammelt ins System eingegeben. Hierzu können u. a. Daten des Personalausweises (Vor- und Nachname, Geburtsdatum, Nationalität, Ausweisnummer usw.), Kategorie-Zugehörigkeit und Funktion (z. B. Spieler, Mannschaftsbetreuer, Reinigungskraft, etc.) gehören. Der Akkreditierungsantrag berechtigt den Veranstalter das polizeiliche Führungszeugnis der Person einzuholen und zu überprüfen. Er kann jederzeit unbegründet abgelehnt werden.

Akkreditierungen werden am Veranstaltungsort im Akkreditierungszentrum erstellt. Nach Abgleich der Personalien und Anfertigung eines Lichtbildes werden sie ausgedruckt und ausschließlich persönlich übergeben.

Bei Veranstaltungen sind verschiedenste Personengruppen im Einsatz, wie beispielsweise Sportler und Betreuer, Medienvertreter, Sponsoren, Musiker, Veranstaltungstechniker und weitere. Diese Personengruppen bzw. Kategorien werden im Vorfeld definiert und im System mit den notwendigen Zonen hinterlegt. Eine flexible Zugabe weiterer Zonen oder auch der Entzug von Zonen ist jederzeit nachträglich für Einzelpersonen möglich. Zudem werden die einzelnen Kategorien mit Farben versehen, welche auch auf den Akkreditierungsausweisen sichtbar sind. Sie dienen der direkten Erkennung verschiedener Personengruppen.

Bei der Einteilung der Personengruppen muss strengstens beachtet werden, welche Zonen die einzelnen Personen passieren müssen. Muss also eine Person auf das Spielfeld oder die Bühne, benötigt sie zum einen die dafür definierte Zonennummer, zum anderen aber auch die Zonennummern der vorgelagerten Zonen (wie zum Beispiel der Sportler- oder Backstagebereich).

Besonders zu erwähnen sind in diesem Zusammenhang die Journalisten, die aufgrund des deutschen Presserechts spezielle Zugangsoptionen zu Veranstaltungen haben, die im Einzelfall zu prüfen sind (Kahl 2014, S. 483 ff. und DJU 2020, S. 1 ff.).

Folgende Akkreditierungsarten gibt es:

- Personenbezogene Akkreditierung: Gültigkeit entweder über den kompletten Veranstaltungszeitraum oder zeitlich begrenzt.
- Tagesakkreditierung: auf einen bestimmten Tag datiert und muss nicht unbedingt personalisiert werden.

- Übertragbare Akkreditierungen: nicht personalisiert, meist ausgestellt auf ein Unternehmen.
- Upgrade-Pässe: diese werden ausgegeben, falls eine Person nur kurzzeitig Zugang zu weiteren Zonen benötigt.

4. Zusammenfassung

Eine Akkreditierung gewährt keinen Anspruch auf einen Sitzplatz oder Parkplatz. Sie ist kein Statussymbol, sondern definiert die Zugangsberechtigung, identifiziert den Teilnehmer sowie seine Zugehörigkeit (Akteur, Mitarbeiter, Medienvertreter, etc.) und stellt einen reibungslosen Eventablauf und vor allem reibungslose Kontrollen sicher. Eine Akkreditierung ist im Regelfall personenbezogen sowie nicht übertragbar und ist Eigentum des Veranstalters.

Quellen

AGAHP (2020): Akkreditierung von Aus-, Fort- und Weiterbilder, in: www.agahp.org/unterlagen/akkreditierung/. Zugriff am 08.12.2020.

DJU (2020): Grundsätze und Eckpunkte von ARD, BDZV, DJV, DJU, Deutscher Presserat, VDZ, VPRT und ZDF zur Änderung der Akkreditierungspraxis bei politischen und sportlichen Großveranstaltungen, in: <https://dju.verdi.de/++file++520368fa890e9b71a1000276/download/%5CBLNPF01%5Cjournal%24%5CRelaunch%5CForderungskatalog-Akkreditierungspraxis.pdf>. Zugriff am 08.12.2020.

Kahl, J. (2014): Verfassungskonforme Presseakkreditierung: Die Zukunft des Presseausweises, in: *Kommunikation & Recht*, Nr. 7/8/2014, 483–488.